

# Verein Frauenstadtrundgang Basel

Jahresbericht 2010



## Editorial

Basel, im Februar 2011

Liebe Stadtrundgängerinnen und Stadtrundgänger

### **Weiter so!**

2010 war die bisher erfolgreichste Saison unserer Vereinsgeschichte mit insgesamt 140 durchgeführten Rundgängen, wovon 98 privat gebucht wurden! Zum Vergleich: 2009 fanden insgesamt 98 Rundgänge statt. Und selbst im Spitzenjahr 2007, mit der Premiere des Hexen-Rundgangs, waren es „nur“ 136 Führungen. Diesen Erfolg haben wir hauptsächlich dem neuen Rundgang *„Ein Blick durchs Schlüsselloch. Sex und Sitte im historischen Basel“* zu verdanken. Er fand 12mal öffentlich statt und wurde 23mal privat gebucht. Grossen Anklang fand auch der Rundgang *„550 Jahre Universität. Stadtführung zum Jubiläum der Uni Basel“* (10 öffentliche und 10 private Rundgänge), den der Verein im Rahmen einer einsemestrigen Übung co-produziert hatte. Wir werden ihn auch in der neuen Saison unter etwas anderem Namen anbieten. Erfreulich oft, nämlich 19mal, wurde unser *Basilea*-Rundgang gebucht, weshalb wir ihn in der nächsten Saison auch öffentlich durchführen werden. Bestimmt gibt es einige TouristInnen, aber auch Einheimische, die gerne mehr über die weiblichen Seiten von Basel erfahren wollen. Mit unserem Rundgang *„Bevormundet, vergiftet, verbannt? Frauengeschichte(n) in und ums Stedtli Liestal“* scheinen wir eine Marktlücke entdeckt zu haben, ist es doch das einzige vergleichbare Angebot in der Hauptstadt unseres Nachbarkantons.

So zeigte sich auch in der Saison 2010, dass Rundgänge zu Geschlechterthemen mit einem fundierten wissenschaftlichen Hintergrund, kreativ und unterhaltsam aufbereitet, in der Region Basel weiterhin sehr gefragt sind.

### **Aktivfrauen**

Ohne das grosse Engagement und die oftmals freiwillige Mitarbeit unserer Aktivfrauen wäre der Erfolg des Vereins nicht zu denken. Im vergangenen Jahr sind wiederum einige neue Aktivfrauen zu uns gestossen: Miriam Baumeister, Davina Benkert, Isabelle Dubach und Anina Eigenmann. Zurückgetreten sind Petra Bäni, Angelika Göres, Noémie Leemann und Elijah Strub. Für die langjährige engagierte und kreative Arbeit im Verein möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken.

Auch im Vorstand waren in diesem Jahr einige Änderungen zu verbuchen: Franziska Guyer und Lilly Ludwig sind per Ende 2010 zurückgetreten. Als Aktivmitglieder bleiben Sie unserem Verein aber erhalten. Neu im Vorstand ist Sarah Degen. Martina Koch hat sich bereit erklärt, ad interim das Amt als Co-Präsidentin von Franziska Guyer zu übernehmen, bis ein Ersatz für sie gefunden werden kann.

Lilly Ludwig, Koordinatorin seit Januar 2010, hat die Stelle per Ende Juli verlassen. Wir danken ihr für ihre engagierte Arbeit in einer Übergangsphase des Vereins. Interimistisch übernahm Sarah Degen im August und September diese Aufgabe, wofür auch ihr herzlich gedankt sei. Seit Oktober 2010 ist Nadja Müller Koordinatorin des Vereins.

## **Finanzen**

Trotz erfolgreicher Saison könnte der Verein Frauenstadtrundgang ohne finanzielle Unterstützung nicht existieren. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern und natürlich bei den Sponsoren bedanken.

Ein besonderer Dank gilt folgenden Sponsoren:

Historisches Seminar der Universität Basel  
Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
Lotteriefonds Basel-Stadt  
Lotteriefonds Baselland  
Jaqueline Spengler Stiftung

## **Ausblick auf die Saison 2011**

### **„Guten Appetit!“**

Das wünschen wir unserem Publikum mit dem neuen Rundgang *„Spyys und Drangg. Ein kulinarisch-historischer Rundgang durch Basel“*. Wir sind gespannt auf dieses Überraschungsmenu, das vier Projektmitarbeiterinnen unseres Vereins seit einem Jahr für Sie vorbereiten. Es wird am **16. April 2011** das erste Mal angerichtet. Daneben sind 8 weitere Rundgänge im Programm. Bestimmt finden Sie darunter etwas, was Ihnen einen ungewohnten Blick auf Basel eröffnet!

Wir freuen uns auf eine weitere ereignisreiche Rundgangssaison und ein zahlreiches, begeistertes Publikum. Vielen Dank für das stete Interesse und die vielen positiven Rückmeldungen!

Nadja Müller  
Koordinatorin

## Rückblick auf die Saison 2010

### Rundgangsbuchungen im Überblick

<b>Rundgänge 2010</b>	<b>Öffentlich</b>	<b>Privat</b>	<b>Total</b>
Sex und Sitte	12	23	35
550 Jahre Universität	10	10	20
Erlebnis Ermitage	3	1	4
Liestal	2	9	11
Stadtsafari	2	4	6
St. Alban-Tal	4	10	14
Hexenwerk & Teufelspakt	7	17	24
FrauenStimmen!	1	1	2
Still & Stark	1	0	1
Samt und Seide	-	1	1
Berühmte Paare	-	2	2
Basilea	-	19	19
Basel in Bewegung	-	1	1
<b>Total</b>	<b>42</b>	<b>98</b>	<b>140</b>

## Rundgangsberichte 2010

### **Ein Blick durchs Schlüsselloch. Sex und Sitte im historischen Basel**

Dorothea Blome

Der neue Rundgang „Ein Blick durchs Schlüsselloch: Sex und Sitte im historischen Basel“ feierte am 10. April 2010 seine Premiere. Davon angezogen wurde eine derart zahlreiche Zuhörerschaft, dass der Rundgang doppelt geführt werden konnte. Die Reaktionen des sehr gemischten Publikums waren durchwegs positiv wie auch die nachfolgenden Medienberichte. Besonders hervorgehoben wurde die breite Behandlung der Thematik, wie auch die szenischen Darstellungen, welche das Publikum mitten ins historische Geschehen entführen und Einzelschicksale erlebbar machen. Der Rundgang wurde in der Saison 2010 rund 12 mal öffentlich durchgeführt, auch die 23 privaten Buchungen legen Zeugnis ab über das grosse Interesse am Rundgang. Der BaZ Artikel vom 30. Juni 2010 brachte dem Rundgang nochmals grosse Aufmerksamkeit, was sich auch in den Buchungsanfragen zeigte. Gebucht wurde er von ganz verschiedenen Gruppierungen. Neben Ärztevereinen, Familien und Jubilarsgruppen wurde der Rundgang auch mehrmals zum Anlass eines Polterabends durchgeführt. Zu beobachten war, dass die Station zu den „Stubeten“, welche die Annäherungsversuche der Jugendlichen im 16. Jahrhundert thematisiert, jeweils besonderes Schmunzeln beim Publikum auslöst. Auch die Reaktionen zur ersten Station des Rundganges, welche die Klingentalnonnen und den Zölibat thematisiert, zeigt, dass der Rundgang den Nerv des Publikums trifft. Neben der Verarbeitung von historisch-gesellschaftlichen und gesetzlichen Normen und Zuständen werden auch die kirchlichen Anschauungen und deren Veränderungen mit der Reformation thematisiert. Nebst der Rolle der Sexualität in der Ehe wird im Rundgang auch auf ganz spezifische Frauenthemen wie Prostitution, Abtreibung und Kindsmord eingegangen. Mit dem letzten Posten zur Liberalisierung und Kommerzialisierung der Sexualität nach 1945 schlägt der Rundgang den Bogen zurück zur Gegenwart und kann, mit dem historischen „Blickwinkel“ im Hinterkopf, eine erfrischende Perspektive auf die Sexualgeschichte in jüngster Vergangenheit bieten.

Der neue Rundgang war, zusammen mit dem gleichfalls sehr beliebten Rundgang „Hexenwerk und Teufelspakt. Hexenverfolgungen in Basel“ der Spitzenreiter der Saison. Nebst der Aufnahme neuer Rundgangsführerinnen für die Saison 2011 ist auch eine leichte Bearbeitung des Rundgangs in Planung.

*Ausgearbeitet haben den Rundgang: Dorothea Blome, Noëmie Leemann, Lilly Ludwig und Jelena Stefanovic*

*Geführt haben den Rundgang: Dorothea Blome, Flavia Grossmann, Noëmie Leemann, Lilly Ludwig, Isabel Münzner, Susanna Papa und Jelena Stefanovic*

**Premiere ‚Ein Blick durchs Schlüsselloch. Sex und Sitte im historischen Basel‘  
Samstag, 10. April 2010**



Zwei Dienstmägde, die sich über einen Kindsmordfall unterhalten,  
Noémie Leemann, Susanna Papa. Foto: Unbekannt



Apéro auf der Terrasse der Alten Universität: Dorothea Blome, Lilly Ludwig und  
Désirée Hess. Foto: Michèle Hürner

## Neuer Frauenstadtrundgang

# Sex und Sitte früher und heute



Noëmi Leemann (l.) und Susanna Papa erzählen auf dem Münsterplatz von den Irrungen und Wirrungen der Liebe.

## BASEL – Basels Geschichte von einer ganz neuen Seite: Die Teilnehmer erfahren einiges über die Sexualität der Frau zwischen Mittelalter und heute.

Von Rebecca Zingg

Lina B. verkauft in ihrem Zigarettenladen nicht nur Rauchwaren – hinter dem Verkaufstresen betreibt die junge Frau ein Bordell. Damit macht sie sich strafbar. Denn Kuppelei ist im Basel des 19. Jahrhunderts verboten. Vor Gericht wird Lina B. zu einer einwöchigen Haftstrafe verurteilt.

Heute, 200 Jahre später, auf der Aussichtsplattform der Pfalz steht nicht Lina B. vor dem Richter, sondern Susanna Papa (44). Sie spielt im neuen Stadtrundgang des Vereins Frauenstadtrundgang Basel die Angeklagte. Kollegin Noëmi Leemann (27) mimit den Richter. «Ein Blick durchs Schlüsselloch: Sex und Sitte im historischen Basel» heisst der Rundgang, der vergangenen Samstag Premiere feierte. Während 90 Minuten wird den Teilneh-

mern an verschiedenen Schauplätzen einen Einblick in die Geschichte der weiblichen Sexualität, vom Mittelalter bis in die heutige Zeit, geboten. Abtreibungen, Kindsmord, Prostitution – Sexualität und Verbrechen waren früher oft sehr eng miteinander verknüpft. Kirche und Staat spielten dabei eine zentrale Rolle. Ihre Gesetze trieben die Frauen an, aus Angst und Scham Verbrechen zu begehen. «Frau und Mutter zu sein stand im Gegensatz zu Sinnlichkeit, Weiblichkeit und Sexualität», sagt Susanna Papa.

### Flüstem statt Turteln

Wegen der strengen Sitten wurden die Kontakte zwischen den beiden Geschlechtern in Rituale und Bräuche eingebettet. So fand zum Beispiel regelmässig eine «Stubete» statt, an der sich Mädchen und Buben im heirats-

fähigen Alter näherkommen konnten. Damals wie heute entschied allerdings das Umfeld, ob ein Pärchen akzeptiert wurde oder nicht. Papa: «War eine Paarkombination nicht gern gesehen, wurden die beiden verspottet.»

Paaren, die sich deswegen heimlich treffen mussten, kam da der Müns-

tertürbogen gelegen. Der Steinbogen leitet eine geflüsterte Nachricht von einem Türpfeiler zum anderen. So konnten die Liebenden heimlich Botschaften austauschen, ohne dabei von den Passanten beim Turteln erwischt zu werden. Dieses «Telefon» funktioniert übrigens noch heute.

### Stöbern im Staatsarchiv

Vom Münsterplatz führt der Rundgang am Staatsarchiv vorbei. Dort ist auch der Fall Lina B. archiviert. Hier haben Papa, Leemann und ihr Team in unzähligen Arbeitsstunden Dokumente durchstöbert und nach eben solchen Geschichten gesucht. Ein Jahr dauerten die Vorbereitungen für den neuen Rundgang. «Das Schwierigste ist, die Inhalte publikumstauglich zu präsentieren», sagt Noëmi Leemann. Das ist gelungen. Mit wenigen Requisiten entführen Papa und Leemann die Teilnehmer in vergangene Zeiten. Fast könnte man vergessen, dass man sich an einem gewöhnlichen Samstagnachmittag in der belebten Altstadt befindet.

Der letzte Halt holt die Besucher wieder in die Gegenwart zurück. Dass der Rundgang vor der Condomeria endet, ist kein Zufall. Die Sexualität hat sich in den letzten 100 Jahren stark verändert. Was früher noch tabu war, ist heute total normal. Während Papa das berühmte Stopp-Aids-Plakat mit dem Slogan «Ohne Dings kein Bums» herumreicht, spaziert ein 16-jähriges Pärchen in das Spezialgeschäft. Ganz selbstverständlich, als wäre es Teil dieses inszenierten Rundgangs.

[www.frauenstadtrundgang-basel.ch](http://www.frauenstadtrundgang-basel.ch)



Heimlich flirten: So haben sich Paare früher Liebesbotschaften durch den Torbogen zugeflüstert.

„Ein Blick durchs Schlüsselloch. Sex und Sitte im historischen Basel“  
Baslerstab, Dienstag 13. April 2010, S. 7.

# Basler Sex und Basler Sitten

Der Frauenstadtrundgang blickt in die Schlafzimmer von Bürgern und Prostituierten



**Blick durchs Schlüsselloch.** Dorothea Blome und Lilly Ludwig erzählen Bettgeschichten aus dem alten Basel.

ISABEL MÜNZNER

**Es wurde gehurt, geflirtet, gemordet und bestraft. Der Rundgang «Sex und Sitte im historischen Basel» des Vereins Frauenstadtrundgang ist ein Erfolg – nicht nur wegen des schlüpfrigen Themas.**

Sex war schon immer ein aufgeladenes Thema. Der Verein Frauenstadtrundgang Basel nähert sich diesem nun im Rundgang «Ein Blick durchs Schlüsselloch: Sex und Sitte im historischen Basel» an. Dabei erfahren die Zuhörenden – meist sind es mehr Frauen als Männer – nicht nur, was als sexuelle Praxis wann und wie akzeptiert wurde, sie können auch durch szenische Darstellungen Schicksale von Prostituierten und Kindsmörderinnen miterleben.

«Ursprünglich sollte der Rundgang «Sex and Crime» heissen», erzählt Lilly Ludwig, die Koordinatorin des Vereins Frauenstadtrundgang, «denn Kriminalität ist wie auch heute noch eng mit der Sexualgeschichte verbunden.» Seit 1498 gibt es im Kanton Basel-Stadt ganze Rechtsordnungen, die sich ausschliesslich mit Sittenzucht beschäftigten. In diesen wurde beispielsweise genauestens dokumentiert, wie jemand bei Ehebruch zu bestrafen sei.

**PUBLIKUM.** Das Publikum an den Rundgängen ist bunt gemischt: Firmen buchen sie für Teamausflüge, aber auch Geburtstagsgäste und Poltergesellschaften wollen alles übers unzüchtige Leben erfahren. Das The-

ma interessiert Jung und Alt. Nicht überraschend ist es daher für Ludwig, dass der Rundgang momentan der populärste ist. Die Teilnehmer erleben intimste Stadtgeschichte auf besondere Art.

**POSTKARTEN.** Jedes Jahr wird ein neues Thema als Basler Stadtrundgang ausgearbeitet. Solange eine Verbindung zur Frauen- oder Geschlechtergeschichte besteht, denn dies ist das Ziel des Vereins, wird allen Vorschlägen grundsätzlich Raum gelassen. Für einen Rundgang zu «Sex und Sitte» mit Themen wie Kindsmord, Abtreibung und Zölibat konnten die Aktiven des Vereins schnell begeistert werden. Ein Jahr lang trug ein vierköpfiges Team aus Bibliothek und

Staatsarchiv Basler Geschichten und Gesetze zu Sex und Sitten zusammen. Alles, was im Rundgang erzählt wird, ist wissenschaftlich fundiert. So sind die unzüchtigen Ansichtspostkarten, die Lina B. um 1900 in der Clarastrasse verteilte, ebenso in den Akten des Staatsarchivs zu finden wie auch der Fall der im 16. Jahrhundert lebenden Barbel Tölin, welche die Ehe mit Jakob Lapp forderte, nachdem dieser ihr für einen Beischlaf die Hochzeit versprochen hatte.

Die theatralischen Verarbeitungen dieser und anderer Szenen machen die historischen Fakten und Basler Schicksalsschläge erlebbar, im besten Fall unvergesslich. So schlüpfen die Stadtführerinnen während des Rundgangs in Schürze und Perücke, verstellen ihre Stimme und gestehen als Prostituierte Susanna R. die Hurerei mit den Landjägern – anno 1860 vor dem Clarator. Das Publikum schmunzelt oder klatscht auch mal spontan Beifall.

**PIKANTES.** Der Verein Frauenstadtrundgang Basel wurde 1989 am Historischen Institut der hiesigen Universität gegründet. Damals wurde in einem Seminar ein Stadtrundgang ausgearbeitet, der auf so grosses Interesse stiess, dass man weitermachen wollte, Basler Frauengeschichte zu erforschen und an die Öffentlichkeit zu tragen.

Jetzt, 21 Jahre später, haben sie noch immer ihr Ziel, geschlechtergeschichtliche Erkenntnisse zu verbreiten, bewahrt. 30 Rundgänge wurden bisher ausgearbeitet. Gesprochen wurde über Hexen, Samt und Seide oder über Frauen an der Seite berühmter Basler Männer. Auch die Zahl der Mitglieder und Gönner hat sich wesentlich gesteigert – «das Publikum will noch mehr Basel-spezifisch aufgerollte Themen». Und auch noch mehr pikante Themen wie Sex und Sitte? «Unbedingt», sagt Ludwig, «denn bisher ist der Rundgang ein voller Erfolg.»

> Nächster Rundgang am 14.7.  
frauenstadtrundgang-basel.ch

„Ein Blick durchs Schlüsselloch. Sex und Sitte im historischen Basel“  
Basler Zeitung, Mittwoch 30. Juni 2010, S. 33



## 550 Jahre Universität. Stadtführung zum Jubiläum der Uni Basel

Stéphanie Berger

Auf dem Petersplatz



2009 wurde vom Stab Rektorat ein Rundgang zum Unijubiläum 2010 in Auftrag gegeben. In Zusammenarbeit mit dem Frauenstadtrundgang Basel und dem Historischen Seminar Basel wurde die Führung in einer einsemestrigen Übung am Historischen Seminar ausgearbeitet. Für die Studierenden bot diese Übung eine praktische Anwendung von historischem Wissen

und Recherchen. Gerade die Umsetzung in lehrreiche und dennoch spannende Stationen wurde geübt und in mehreren Proberundgängen ausgefeilt.

Am 25. April wurde die Premiere bei strahlendem Frühlingswetter zahlreich besucht. Im Jubiläumsjahr wurde der Rundgang 10 mal öffentlich angeboten und 10 mal privat gebucht. Die Universität stiftete die öffentlichen Rundgänge der interessierten Öffentlichkeit, welche die Führung gratis besuchen konnte. Auch am Fest der Wissenschaften vom 17.9. bis 19.9.2010 wurde der Rundgang rege besucht. Insgesamt wurde die Führung an diesem Wochenende viermal öffentlich angeboten und von bis zu 60 Personen pro Rundgang besucht. Ein durchwegs positives Echo konnte entgegengenommen werden. Schmunzeln und Lachen sorgten für eine gute Stimmung bei Anekdoten über den universitären Kerker oder die Farbverteilung der Schärpen beim Dies Academicus. Stellenweise gab es auch Szenenapplaus, etwa nach dem Rollenspiel eines Zofingers. Das Publikum war gemischt und vielen konnte mit diesem Rundgang konkret der Verein Frauenstadtrundgang näher gebracht werden. Der Unirundgang wurde bis Mitte November gebucht und musste dann auch doppelt geführt werden.

Auf Grund des Erfolges wird der Rundgang überarbeitet und auf das Jahr nach dem 550-Jahre-Jubiläum angepasst. Auch nächste Saison wird der umbenannte Rundgang „Universitas Basiliensis: Eine Spurensuche vom Münster- bis zum Petersplatz“ öffentlich und privat angeboten.

Davina Benkert, Anina Eigenmann und Stéphanie Berger sind dem Verein durch die Übung am historischen Seminar als neue Aktivmitglieder beigetreten sind.

*Geführt haben den Rundgang: Davina Benkert, Stéphanie Berger, Sarah Degen, Anina Eigenmann und Isabel Münzner*

## Premiere Uni-Rundgang: 25. April 2010



Paracelsus, gespielt von Stéphanie Berger



Eine Leiterin des Frauenstadtrundgangs im Gespräch mit einem Zofinger, Stéphanie Berger und Anina Eigenmann. Fotos: Lilly Ludwig

## **Erlebnis Ermitage. Ein sinnlicher Landspaziergang in Arlesheim**

Flavia Grossmann

Der Landspaziergang in der Ermitage ist ein Rundgang der etwas anderen Art, geprägt durch die schöne Landschaft, die ihn umgibt. Die Ermitage ist bekannt für ihre Ausstrahlung weit über die Schweizer Grenzen hinaus – und dies bereits seit ihrer Eröffnung im Jahre 1785. Die bis heute ungebrochene Faszination, die diesem englischen Landschaftsgarten entgegengebracht wird, bewog uns 2009 dazu, eine Führung über die verschiedenen Facetten der Ermitage auszuarbeiten.

Der Rundgang beginnt seit letzter Saison neu bei der alten Mühle, unterhalb des Felsentors, und führt dann immer höher hinaus durch die Gartenanlage hindurch, bis hoch zum Schloss. Auf unserem Weg werden wir einige spannende Geschichten vernehmen können und interessanten Persönlichkeiten begegnen. So erzählt uns Balbina von Andlau, Mitbegründerin des Gartens, persönlich über ihr Leben und ihre Mitwirkung in der Gestaltung des Gartens. Sie bleibt jedoch nicht die einzige Gestalt aus der Vergangenheit, die uns über die verschiedenen Facetten der Ermitage berichtet: Eine mittelalterliche Magd erzählt über das Leben auf einer Burg, und das Liebespärchen Wilhelm und Margot lässt uns die romantisch-ästhetische Seite des Spaziergangs erfahren. Bei der Ausarbeitung des Rundgangs interessierte uns auch der zeit- und kulturgeschichtliche Hintergrund, in welchem dieses Kleinod gewachsen ist. Was hat die Menschen im ausgehenden 18. Jahrhundert bewegt, welche Ideen bestimmten den Zeitgeschmack? Die Stationen über das Zeitalter der Empfindsamkeit und den englischen Landschaftsgarten geben dazu nähere Informationen. Natürlich kommt auch die spirituelle Dimension der Ermitage auf dem Rundgang nicht zu kurz. An der „energetisch“ am stärksten strahlenden Stelle des Gartens spüren wir den Kraftströmen nach.

Die Führung bietet sich ideal an, um einmal einen etwas anderen Anlass mit Ihrem Verein oder Ihrem Geschäft zu planen und einzutauchen in die spezielle Atmosphäre dieses Ortes, der nur 20 Minuten von Basel entfernt liegt. Auch am Wochenende lohnt es sich, mit auf die Reise durch die Ermitage zu kommen, um danach vielleicht noch etwas länger dort zu verweilen. Lassen Sie sich von diesem wunderschönen Ort begeistern!

Der Rundgang wurde 2010 dreimal öffentlich durchgeführt und auch privat wurde er einmal gebucht.

*Geführt haben den Rundgang: Petra Bäni, Flavia Grossmann, Marlies Kessler, Martina Koch, Nadja Müller und Susanna Papa.*

## Bevormundet, vergiftet, verbannt? Frauengeschichte(n) im und ums «Stedtli» Liestal

Martina Koch



Der Frauen“stedtli“rundgang durch Liestal erfreute sich im 2010 recht grosser Beliebtheit. Wir boten zwei öffentliche Führungen an, die beide gut besucht waren. Ausserdem wurde der Rundgang neunmal privat gebucht, für unterschiedliche Anlässe: Unter anderem bei Geschäftsausflügen oder privaten Anlässen führten wir Gruppen von bis zu dreissig Personen durchs schöne Liestaler Stedtli, auf das wir einen etwas anderen Blick werfen. Auch zwei Schulklassen besuchten den Rundgang, eine davon am Gender-Tag, den die Sekundarschulen jeweils am zweiten Donnerstag im November durchführen.

Der Frauenstadtrundgang durch Liestal war ursprünglich eine Auftragsarbeit: 2007 wurde er von der

Fachstelle für Gleichstellung und der Arbeitsgruppe der Gleichstellungskommission Baselland in Auftrag gegeben, um das 20-jährige Jubiläum der Kommission für Gleichstellung von Frau und Mann Baselland zu feiern. Weil das Auftragswerk bereits 2008 mehrfach von Privatpersonen und Firmen gebucht wurde, überarbeiteten wir den Rundgang auf die Saison 2009 hin und nahmen ihn als reguläre Tour ins Programm des Vereins auf.

Der „Stedtli“-Rundgang wird auch im 2011 sowohl öffentlich als auch privat angeboten. Wie bis anhin können Sie dabei unter anderem etwas über Liestal als Luft- und Badekurort erfahren oder einem Gespräch zweier schaulustiger Frauen lauschen, welche der zweitletzten Hinrichtung im Baselland beiwohnten. Ausserdem beantworten wir die Frage, weshalb unverheiratete oder verwitwete Frauen lange Zeit zwar über ihren Verdienst, nicht aber über ihr Vermögen verfügen durften.

*Geführt haben den Rundgang: Stéphanie Berger, Martina Koch, Nadja Müller, Susanna Papa*

Bild: Liestaler Rathaus, Foto: Lilly Ludwig

## **Stadtsafari. Afrika in Basel**

Isabelle Bandi

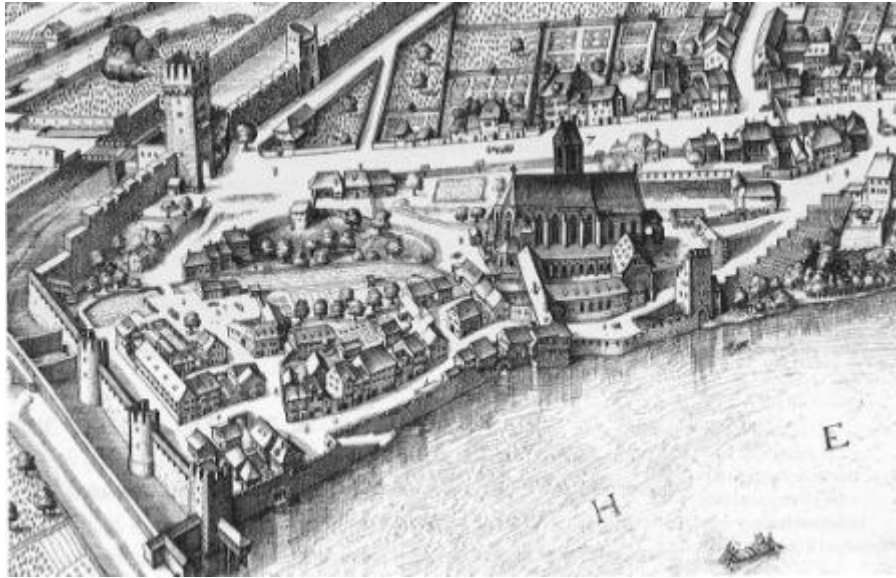
Auch vor dem Start der Saison 2010 erfuhren einige Stationen der Stadtsafari eine kleine Überarbeitung. Dies vor allem deshalb, weil sich manche Passagen für unser breites öffentliches Publikum zu stark an der universitären Fachsprache orientiert haben und deshalb im Rahmen der mündlichen Präsentation eines Stadtrundgangs oft schwer verständlich waren. Überarbeitet wurde die Einführung mit den Erklärungen zu den Begriffen „Exotismus“ und „Alterität“ sowie die Stationen „Afrika aus europäischer Sicht“ und „Apartheid“. Weil die Stadtsafari thematisch ein sehr umfangreicher Rundgang ist und zudem eine grosse Laufstrecke beinhaltet, wurden einzelne Stationen etwas gekürzt und auf die Station „Kunst“ ganz verzichtet. Der Schluss des Rundgangs über die Basler Mission wurde je nach Wunsch des Publikums zur Kürzung des Weges nicht beim Missionsgebäude, sondern vor der Peterskirche abgehalten.

Der Afrika-Rundgang konnte 2010 viermal privat und zweimal öffentlich angeboten werden. Unser öffentliches Publikum setzt sich zusammen aus Menschen mit sehr unterschiedlichem Vorwissen zur Thematik des Rundgangs. Die privaten Führungen dagegen werden meist von Gruppen gebucht, die ein umfangreiches Vorwissen mitbringen – deshalb war die Stadtsafari für die einen stets etwas zu schwer verständlich, für die anderen aber zu wenig fundiert. Auch wir Leiterinnen haben uns weder mit der einen noch mit der anderen Gruppe wohl gefühlt, zumal nur eine Leiterin der Stadtsafari African Studies studiert und die anderen keine Spezialistinnen auf dem Gebiet sind.

In Absprache mit dem Studiengang African Studies, der bei der Entstehung der Stadtsafari im Jahr 2008 mitbeteiligt gewesen war, geht der Rundgang nun wieder in universitäre Hände über und wird im Rahmen einer Lehrveranstaltung der Kulturanthropologie überarbeitet. Auch im Jahr 2011 wird die Stadtsafari im Programm des Frauenstadtrundgangs zu finden sein, koordiniert und durchgeführt wird sie neu jedoch vom *Zentrum für Afrikastudien*.

*Geführt haben den Rundgang: Isabelle Bandi, Sarah Degen, Heidrun Moschitz, Nadja Müller und Susanna Papa*

**Das St. Alban-Tal. Ein historischer Quartier-Rundgang zur Stadt- und Frauen-geschichte im „Dalbeloch**



„Ich habe gar nicht mehr gewusst, wie schön unsere Stadt eigentlich ist!“ – so oder ähnlich hört es sich oft am Ende unseres Rundganges durch das St. Alban-Tal an. Zwar bewegen wir uns nur im kleinen räumlichen Rahmen – deshalb auch für bewe-

gungseingeschränkte Besuchende angenehm, – dafür beleuchten wir inhaltlich die verschiedensten Aspekte der Basler Geschichte konzentriert in einem (kunst-) historisch wieder zum Leben erweckten Quartier. Die Zeitreise über 900 Jahre Stadtgeschichte führt uns von den Anfängen des ‚Dalbelochs‘, die bei der Klostergründung im 11. Jahrhundert liegen, bis zur Gründung des Museums der Gegenwartskunst im 20. Jahrhundert, seinerzeit das erste seiner Art in Europa. Wir betrachten dabei ... aber nein, das soll an dieser Stelle nicht alles verraten werden. Denn auf den vier öffentlichen und zehn privaten Rundgängen konnten wir immer wieder erleben, dass selbst für Baslerinnen und Basler, aber auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des ‚Dalbelochs‘ die Geschichte „ihres“ Quartiers nicht zwangsläufig bekannt ist. Und so haben wir uns gefreut, mit interessierten und begeisterten Teilnehmenden in die Vergangenheit abzutauchen, und dabei unterschiedliche Geschichten zu Tage zu fördern. Oder haben Sie gewusst, dass eines der ältesten Gasthäuser Basels, der Gasthof ‚Zum Goldenen Sternen‘ mit dem ‚Dalbeloch‘ eigentlich noch gar nicht so lange verbunden ist?

*Geführt haben den Rundgang: Sabina Braun, Susanna Papa*

Bild: Das St. Alban-Tal. Ausschnitt aus der Ansicht von Matthäus Merian von 1615.

## **Hexenwerk und Teufelspakt. Hexenverfolgungen in Basel**

Lilly Ludwig



Auch in seiner bereits vierten Saison lief der Rundgang ‚Hexenwerk und Teufelspakt – Hexenverfolgungen in Basel‘ weiterhin sehr erfolgreich. Auch wenn bereits einer der älteren Rundgänge, bewegten die Schicksale der Basler ‚Hexen‘ Gret Frölicherin, Margret Vöglin und Margret Pürsterin auch in dieser Saison ein sehr gemischtes Publikum und der Rundgang erfreute sich weiterhin einem regen Interesse.

Insgesamt konnten 7 öffentliche Führungen durchgeführt werden und 17 Mal wurde der Rundgang für eine Gruppe gebucht. Besonders die beiden nächtlichen Specials zur Walpurgisnacht im Frühling und zu Halloween im Herbst waren ein Publikumsmagnet. Im Juni wurde der Rundgang von einem Reporterteam des Lokalfernsehsenders Telebasel besucht, welche im Rahmen der Sendung ‚Was Lauff‘ einen Beitrag zu ‚Hexenwerk und Teufelspakt‘ mit den beiden Leiterinnen Désirée Hess und Dorothea Blome und einigen begeisterten Zuschauerinnen brachten.

*Geführt haben den Rundgang Dorothea Blome, Désirée Hess, Marlies Kessler, Lilly Ludwig, Sibylle Meneghetti und Susanna Papa. Neu zum Team gestossen sind 2010 Nadja Müller und Jelena Stefanovic.*

Bild: Gret Frölicherin gespielt von Sibylle Meneghetti. Foto: Michela Seggiani

**FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen.**  
Franziska Guyer

Auch im Jahr des 40-jährigen Jubiläums des nationalen Frauenstimmrechts und des 20-jährigen Jubiläums des Frauenstreiktages wird unser Rundgang „FrauenStimmen! Wie die Basler Frauen zu ihren Rechten kamen“ im öffentlichen Programm des Frauenstadtrundgangs auftauchen. Immer noch finden sich Interessierte, die die gemeinsame Reise in die Geschichte der Frauenrechte – mit Themen wie Mutterschaftsversicherung, Töcherschule oder Lehrerinnenstreik – machen wollen. Es zeigt sich, dass das Leben eines Rundgangs oft zyklisch verläuft, und sich Jahre mit vielen Buchungen abwechseln mit solchen, in denen das Thema nicht so unter den Nägeln brennt. Letzteres gilt für die Saison 2010. Leider mussten wir einen Rundgang ausfallen lassen, weil das Publikum fehlte, und der zweite Rundgang wurde mit relativ wenigen Zuhörern und Zuhörerinnen durchgeführt. Privat gab es eine Anfrage, der entsprochen werden konnte. Insgesamt jedoch blickt der Rundgang auf ein erfolgreiches Leben zurück und konnte ganz unterschiedlichen Gruppen präsentiert werden. Seine Form, an vielen, dafür kurzen Stationen Halt zu machen, stösst auf Anklang, entsteht dadurch doch eine gute Mischung zwischen den spielerisch präsentierten Informationen und zügigen Wegstrecken, auf denen über das Gehörte nachgedacht werden kann. Auch der Faltprospekt, der am Ende des Rundgangs gegen ein kleines Entgelt angeboten wird, um die Erinnerung an das eine oder andere wach zu halten, scheint einem Bedürfnis zu entsprechen.

Aus aktuellem Anlass wird der Rundgang auch im Jahr 2011 im Programm bleiben. Er bildet das Rahmenprogramm für die Jubiläumsfeier des Frauenstimmrechts am 7. Februar 2011. Ein zweites Mal wird der Rundgang am 15. Juni, einen Tag nach dem 20-jährigen Jubiläum des Frauenstimmrechts, öffentlich angeboten werden. Auch privat kann der Rundgang gebucht werden, und es gibt auch schon zahlreiche Anfrage.

Plakat: „Ein freies Volk braucht freie Frauen“

Gestaltung: Hermann Eidenbenz

Quelle: Basler Plakatsammlung



## **still & stark. Eine etwas andere Wallfahrt zu „Maria im Stein“**

Sabina Braun

Nun ist es also soweit: Unser dienstältester Rundgang geht endgültig ins Archiv! Die Premiere von *still&stark*, dem 25. Rundgang des Vereins Frauenstadtrundgang Basel, fand am 23. März 2003 statt. Acht Jahre und knapp dreissig Rundgänge später führten wir am Sonntag, 5. September 2010 anlässlich der letzten öffentlichen Führung fünf Teilnehmende auf dem alten und steilen, teils bewaldeten Pilgerweg von Flüh auf die Hochebene von Mariastein



zur St. Anna-Kapelle und weiter bis auf den Vorhof des Benediktinerklosters Mariastein.



Auf der Wallfahrt zu Unserer lieben Frau im Stein ging es an den ersten vier der insgesamt acht Stationen um die Anfänge der Marienwallfahrt, die auf ein nicht genau datiertes Fallwunder wohl im späten Mittelalter zurückgeht; um die interessengeleitete Bibelauslegung am Beispiel von Maria Magdalena und um die von der Kirche ausgeschlossenen wallfahrenden Frauen, denen als Ersatz eine gefahrenlose Wallfahrt im Kopf, die „Geistliche Pilgerfahrt“, schmackhaft gemacht wurde. Aber natürlich auch um Maria in Verbindung mit Stein, denn in das eigentliche Höhlenheiligtum des Klosters durften wir als Gruppe nicht hinuntersteigen. Nach dem eher anstrengenden Teil der Wallfahrt öffnete sich dann – beinahe überraschend

– das meist sonnige Hochplateau, auf welchem wir über Maria aus islamischer Sicht und über die Heilige Anna, aber auch über die verschiedenen Interpretationsmöglichkeiten zur Figur der Scholastika erzählten. Auf dem Kirchenvorplatz verabschiedeten wir uns jeweils von den Teilnehmenden und forderten sie auf, z. B. durch eines der beiden mit weiblichen Personifikationen zu Glaube und Hoffnung gekrönten Portale ins Kircheninnere zu gehen. Und wer dort noch weiter den weiblichen Heiligen folgen wollte, konnte sich im Pilgerladen vor Ort mit der zehnten Publikation des FSRG, *still&stark. Die heiligen Frauen von Mariastein*, eindecken und damit noch selbständig die Basilika, die Siebenschmerzenkapelle oder die Felsengrotte erkunden.

Bei allen Wallfahrten wurde den Teilnehmenden, gemäss einer alten Pilgertradition, vor dem Aufstieg angeboten, ein Steinchen mit auf das Hochplateau zu tragen. Mit diesem, so die Überlieferung, könnten symbolisch seelische Lasten mitgetragen und später abgeladen werden – was wir jeweils unter dem 4. Kreuzweg-Kreuz vor der St. Anna-Kapelle auch getan haben. Die Überlieferung erzählt weiter, dass angenommen wurde, dass die Mönche aus den sich angesammelten Steinen eine Kapelle bauen könnten. Ob „unsere“ wohl dazu gereicht hätten? Wie viele Steinchen wir, bzw. unsere Teilnehmenden, in den vergangenen Jahren unter der Begegnung Jesu mit seiner Mutter Maria deponiert haben, lässt sich nur erahnen. Es müssen aber doch einige gewesen sein!

*Geführt haben den Rundgang: Sabina Braun und Franziska Guyer*

Bild: FALLWUNDER – Mirakelbild 1543

## **Basilea. Die weiblichen Seiten von Basel**

Désirée Hess

Auch in seiner dritten Saison war der Rundgang „Basilea“ sehr gefragt. Wir konnten mit Freude eine Steigerung der privaten Rundgangs-Buchungen feststellen. Verschiedene Gruppen, wie zum Beispiel Geschäftsleute, Geburtstagskinder, Vereinsmitglieder oder auch Pfarrer und Pfarrerinnen durften wir durch die Stadt führen und ihnen das Weibliche von Basel etwas näher bringen. Bis jetzt konnte dieser Rundgang nur privat gebucht werden, da er uns durch die allgemeinere Perspektive auf die Stadt Basel geeignet schien für Interessierte, welche mit Basel nicht so vertraut sind. In der kommenden Saison werden wir den Rundgang jedoch zusätzlich auch öffentlich durchführen. Denn vermehrt wurde von verschiedenen Seiten Interesse bekundet und nun sollen auch Einzelpersonen in den Genuss dieses Rundgangs kommen können.

Für die kommende Saison wurde der Rundgang etwas überarbeitet. So wird neu beispielsweise auch die tragische Geschichte einer Kindsmörderin erzählt, denn Basel hat nun mal auch seine dunklen Seiten erlebt.

*Geführt haben den Rundgang: Sarah Degen, Désirée Hess, Heidrun Moschitz und Susanna Papa*

## **Basel in Bewegung – Sportgeschichten von Frauen gestern und heute**

Heidrun Moschitz

Seit 2008 besteht der vielseitige und interaktive Rundgang „Basel in Bewegung“. Der Name ist Programm, und so beginnt jeder Rundgang erst einmal mit der Einteilung in zwei Teams, die im Laufe des Stadtspaziergangs verschiedene Aufgaben zu lösen haben. Die Stationen bieten Informationen zum ersten Mädchenturnen in Basel, den Herausforderungen von Sportmanagerinnen, Homosexualität im Sport, und vielen anderen interessanten Geschichten rund um den Sport. Am Ende überreicht dann sogar eine olympische Göttin dem Siegesteam eine Prämie!

Dieser Rundgang mit Teamspiel bietet sich besonders für Gruppenfeiern oder Vereinsjubiläen an, so dass wir 2010 eine gezielte Werbeaktion bei den Sportverbänden Baselland und Baselstadt starteten. Trotz dieser Werbeaktion wurde der Rundgang leider nur ein Mal gebucht, so dass er in 2011 nicht mehr angeboten wird.

*Geführt haben den Rundgang: Angelika Göres und Heidrun Moschitz*

Erfolgsrechnung per 31.12.2010

## AUFWAND

Berühmte Paare, Projektaufwand	19.50
Berühmte Paare, Aufwand öff.	70.00
Berühmte Paare, Aufwand privat	230.00
Samt und Seide, Aufwand öff.	70.00
Samt und Seide, Aufwand privat	490.00
Hexenwerk/Teufelspakt, Projektaufwand	0.52
Hexenwerk/Teufelspakt, Aufwand öff.	1'035.00
Hexenwerk/Teufelspakt, Aufwand privat	3'010.00
Rundgänge, diverser Aufwand	449.00
St. Alban-Tal, Aufwand öff.	360.00
St. Alban-Tal, Aufwand privat	910.00
Mariastein, Projektaufwand	18.40
Mariastein, Aufwand öff.	170.00
Universität Basel, Projektaufwand	185.10
Universität Basel, Aufwand öff.	1'330.00
Universität Basel, Aufwand privat	1'540.00
Erlebnis Ermitage, Projektaufwand	4.80
Erlebnis Ermitage, Aufwand öff.	765.00
Erlebnis Ermitage, Aufwand privat	340.00
Basilea, Aufwand privat	1'640.00
FrauenStimmen, Projektaufwand	20.85
FrauenStimmen, Aufwand öff.	140.00
FrauenStimmen, Aufwand privat	210.00
Sex & Sitte, Projektaufwand	3'454.89
Sex & Sitte, Aufwand öff.	1'750.00
Sex & Sitte, Aufwand privat	2'910.00
Basel in Bewegung, Aufwand privat	210.00
Stadtsafari. Aufwand öff.	280.00
Stadtsafari, Aufwand privat	630.00
Liestal, Projektaufwand	134.65
Liestal, Aufwand öff.	510.00
Liestal, Aufwand privat	1'700.00
Publikationskosten	2'860.25
Spesen allgemein	722.65
Veranstaltungen	589.35
Buchhaltungshonorar	1'527.50
Büromaterial, Kopierkosten	459.55
Porto, Postgebühren	989.50
Löhne, UVG, AHV	24'720.30
Weiterbildung/Kurse	660.00
Werbedrucksachen, Werbung allgemein	8'762.85

Jahresbericht	439.10
Bank-/PC-Spesen	95.35
<b>Total AUFWAND</b>	<b><u>66'414.11</u></b>

## ERTRAG

Berühmte Paare, Ertrag privat	820.00
Samt und Seide, Ertrag privat	370.00
Hexenwerk/Teufelspakt, Ertrag öff.	2'340.00
Hexenwerk/Teufelspakt, Ertrag privat	5'700.00
Mariastein, Ertrag öff.	60.00
Mariastein, Ertrag privat	135.00
Erlebnis Ermitage, Ertrag öff.	270.00
Erlebnis Ermitage, Ertrag privat	370.00
Basilea, Ertrag öff.	500.00
Basilea, Ertrag privat	6'290.00
FrauenStimmen, Ertrag öff.	125.00
Universität Basel, Ertrag öff.	34.75
Universität Basel, Ertrag privat	3'680.00
Liestal, Ertrag öff.	475.00
Liestal, Ertrag privat	3'850.00
Sex & Sitte, Ertrag öff.	5'170.00
Sex & Sitte, Ertrag privat	8'570.00
St. Alban-Tal, Ertrag öff.	190.00
St. Alban-Tal, Ertrag privat	4'140.00
Stadtsafari, Ertrag öff.	585.00
Stadtsafari, Ertrag privat	2'060.00
Spezial-Rundgänge	180.00
Ertrag Publikationen	314.55
Verkauf Gutscheine/Billette	1'415.00
Sponsoring	26'000.00
Mitgliederbeiträge	6'610.00
Gönner/-innenbeiträge	1'540.00
Zinsertrag	101.20
<b>Total ETRAG</b>	<b><u>81'895.50</u></b>

<b>Gewinn</b>	<b>15'481.39</b>
---------------	------------------

## Ausblick auf die Saison 2011

### Neuer Rundgang:

#### **„Spyys und Drangg. Ein kulinarisch-historischer Rundgang durch Basel“**

Der neue Rundgang für die Saison 2011 widmet sich den wohl alltäglichsten Bestandteilen unseres Lebens: Essen und Trinken. Dass Frauen in der Zubereitung von Mahlzeiten eine zentrale Aufgabe hatten (und haben) ist wohl klar – der Bereich „Haus und Familie“ wurde lange Zeit traditionellerweise der Frau zugeschrieben. Unser Rundgang wird jedoch das Thema „Spyys und Drangg“ aus vielseitigen Perspektiven beleuchten. Das Spektrum reicht von der Rolle, die Basler Frauen in der Zubereitung von Speisen, beim Verfassen von Rezepten, in der Herstellung von Nahrungsmitteln und in deren Handel und Verkauf im Laufe der vergangenen Jahrhunderte spielten.

Was für Baslerische Strategien gab es zur Gewährleistung der „Volksernährung“ während Krisenzeiten? Welche Rezepte präsentiert uns Amalie Schneider Schlöth in ihrer Basler Kochschule? Was wurde an einem Hochzeitsmahl der Basler Oberschicht aufgetischt und was für Tischsitten pflegte der „Basler Daig“? Was für eine wichtige Rolle spielten Arbeiterfrauen während der Industrialisierung und wie veränderte diese Umbruchzeit die Essensgewohnheiten in Basel?

Nebst der Beantwortung dieser Fragen schildern wir auch das Leben von Bäckermeistersfrauen im Mittelalter, entdecken die weibliche Seite des Bierbrauens, beschäftigen uns mit Frauen auf Basler Märkten und schauen in die Kochtöpfe von Basler Hausfrauen aus dem 19. Jahrhundert. Die Geschichte von Basler Spezialitäten, wie Läckkerli oder Hypokras, darf natürlich auch nicht fehlen.

*Sarah Degen, Désirée Hess, Sibylle Meneghetti und Heidrun Moschitz erarbeiten den Rundgang und laden Sie am **16. April 2011, 14h**, herzlich zur öffentlichen Premiere mit anschliessendem Apéro ein.*

## **Der Verein Frauenstadtrundgang**

Seit mehr als 20 Jahren bietet der Verein Frauenstadtrundgang Basel Rundgänge in und um Basel an. Seit dem ersten Rundgang von 1990 wurden zahlreiche Rundgänge erarbeitet und viele Publikationen veröffentlicht, die ein breites Spektrum von Themen umfassen. Erzählt wurde von Frauenarbeit und –alltag in der Vergangenheit und heute. Beleuchtet wurde Stadt-, Verkehrs- und Raumplanung aus weiblicher Sicht, als wetterfeste Varianten fanden kunsthistorische Rundgänge in Museen statt, das Thema „Tod“ wurde aufgegriffen und wir folgten den Spuren jüdischer Frauen. Wir fragten, was Frauen machen, wenn Männer Staaten gründen und Politik betreiben. Wir liessen biblische Frauen zu Wort kommen, nahmen soziale Netzwerke unter die Lupe oder untersuchten aktuelle Themen wie Migration oder die Wirkung von Geschlechterbildern im heutigen Berufsalltag. Berühmte (Ehe)paare fanden Beachtung, die Geschichte der Mode und des Frauenstimmrechts in Basel wurde erzählt, ebenso wie die Geschichte des (Frauen-)Sports und der Hexenverfolgungen in Basel. Mit dem Spaziergang durch die Ermitage und dem Liestal-Rundgang haben wir Ausflüge auch auf die Landschaft gewagt. Wir haben die 550-jährige Geschichte der Universität aufgerollt, die Sexualität im historischen Basel erforscht und bieten in diesem Jahr ein kulinarisches Mehrgangmenü durch die Stadt Basel an.

Der Verein zählt heute rund 20 Aktiv-Frauen, welche die Rundgänge erarbeiten und durchführen, und etwa 250 Passivmitglieder.

Unser Angebot umfasst 9 Rundgänge. Der beliebte Basilea-Rundgang kann auch in Englisch gebucht werden. Immer wieder bieten wir Spezialangebote an, z.B. für grosse Gruppen, nehmen an Vorträgen und Podiumsdiskussionen teil und organisieren interdisziplinäre Kooperationen (z.B. mit den Afrika Studien Basel).

Das Ziel des Vereins bestand seit der Gründung darin, Erkenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung einer breiten Öffentlichkeit auf anschauliche und unterhaltsame Weise zu vermitteln. Laufend erweitern wir gemäss der aktuellen Geschlechterforschung unsere Perspektive und verbreitern unsere thematische Palette. Es ist uns wichtig, in ganz verschiedenen thematischen Zusammenhängen nach „Geschlecht“ zu fragen, nach Vorstellungen über „Weiblichkeit“ und „Männlichkeit“ und nach den Wirkungsweisen dieser Vorstellungen.

Mit Hilfe vielfältiger Inszenierungselementen setzen wir fundiert recherchiertes Wissen um. Weiter ist es uns ein Anliegen, eine Auseinandersetzung mit der Lebenswelt Stadt anzuregen und den Blick unseres Publikums zu schärfen.

Durch die Projektarbeit und die Schulung im öffentlichen Auftreten können Studentinnen und junge Wissenschaftlerinnen praktisches Wissen erwerben und anwenden und sich so neben ihrem Studium zusätzlich qualifizieren.

1997 wurde dem Verein Frauenstadtrundgang Basel der Chancengleichheitspreis beider Basel „das heisse Eisen“ verliehen. 2005 durfte der Verein zusammen mit den Frauenstadtrundgängen Zürich und Zug den „FemPrix“ des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz entgegennehmen.

## Die Aktivmitglieder

Isabelle Bandi

Miriam Baumeister: Basilea, Spyys und Drangg

Davina Benkert: Universitas Basiliensis, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Dorothea Blome: Co-Präsidentin / Hexenwerk & Teufelspakt, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Sabina Braun: FrauenStimmen, St. Alban-Tal

Sarah Degen: Vorstand / Universitas Basiliensis, Basilea

Isabelle Dubach: Basilea, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Anina Eigenmann: Universitas Basiliensis, Spyys und Drangg

Flavia Grossmann: Erlebnis Ermitage, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Franziska Guyer: FrauenStimmen

Désirée Hess: Buchhaltung / Hexenwerk & Teufelspakt, Spyys und Drangg

Marlies Kessler: Hexenwerk & Teufelspakt, Erlebnis Ermitage

Martina Koch: Co-Präsidentin a.i. / Liestal, FrauenStimmen, Erlebnis Ermitage

Lilly Ludwig: Hexenwerk & Teufelspakt, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Sibylle Meneghetti: Hexenwerk & Teufelspakt

Heidrun Moschitz: Basilea

Nadja Müller: Koordination / Erlebnis Ermitage, Liestal, Stadtsafari

Isabel Münzner: Universitas Basiliensis, Ein Blick durchs Schlüsselloch

Susanna Papa: Hexenwerk & Teufelspakt, Liestal, St. Alban-Tal, Basilea, Ein Blick durchs Schlüsselloch, Erlebnis Ermitage, Spyys und Drangg

Jelena Stefanovic: Hexenwerk & Teufelspakt, Ein Blick durchs Schlüsselloch

(Stand Februar 2011)

## Kontakt

Verein Frauenstadtrundgang Basel

Steinengraben 5

Postfach 1406

CH-4001 Basel

Frauen-Stadtrundgang@unibas.ch

www.frauenstadtrundgang-basel.ch

Bild Titelseite: Premiere von ‚Ein Blick durchs Schlüsselloch‘, 10. April 2010. Foto: Michèle Hürner